



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Catholische Predig vnd Außlegung vber das
Pater noster/ oder Rosenkrantz/ in Gespraech weiß
zweyer andaechtigen vnd Gottsfoerchtigen Personen**

Wagner, Bartholomäus

Costantz am Bodensee, 1600

VD16 W 62

Vorred an den günstigen Leser.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32878

Vorred an den günstigen
Leser.

Sie finden hin vnd wider in alten vnd neuen
Scribenten / wann ein ding recht vnd gut sein soll /
hab es fürnemlich dreyerley vrsachen. Die erste / Das gut ist
das sie nützlich: Die ander das sie lustig: Die dritt nützlich lu-
das sie züchtig hüpsch vnd ehrlich sey. Vnd wiewol stetig vnd ehr-
lich selches in allen guten dingen gebürt: So wirts doch bey vnd ne-
ben den edlen Gesteinen sonderlich erfordert. Dann sie werden lieb
gehalten ihres nutz wegen / fürnemlich von den Kramern / die ihren
frommen darnon haben / darnach werden sie auch von Mann vnd
Weibs Personen schon lieb vnd werdt gehalten / so darinnen ihren
Luft vnd Kurzwelt suchen / sonderlich aber von heidnischen vnd flü-
gen / vnd weltweisen Menschen. Lefflichen von Edlen / Hochgebor-
nen Fürsten vnd Herren / werden sie geliebt / von Krafft vnd Tugend
der Steins / die darinnen verborgen ligen.

Warntien
die edelstein
von mätig-
lichen ge-
liebt werde.

Weil dann nun Gott der Allmächtig dessen Namen von ewig-
keit gebenedeyt sey / den edlen Steinen sonit wunderbarlicher Krafft
geben hat / zu Hilff vnd Trost Menschlicher Schwachheit: Vnd auch
darumben daß die Menschen (so sie sehent / das die kleine Stein-
lein doch nicht alle) ein solche grosse wunderbarliche Krafft haben /
scheinbarlich vnd klar dardurch mercken vnd lehren sollen / das ih-
nen solche Tugendt nicht schlechtlich von natur der Stein herkomet /
sonder von Gott dem Herren selbst / der sie also erschaffen hat.

Sollen also auß der bekantlichen Tugendt der edlen Steins /
den Allmächtigen Gott lehren erkennen / das er nemblichen sey ein
Auffender aller Gnaden vnd Gaben / ein ergezer aller Creaturen / vnd
den selbigen alle gütter mittheilt / wa vnd wie er will / als da ist Weis-
heit / Wis / Verstandniß / Geschicklichkeit vnd der gleichen Tugend-
ten. Er vergift auch der vnuernünftigen Thieren nicht / sonder gibe
einem jedwern nach seiner Eigenschafft vnd Natur / ein sonderba-
ren Tugendt / damit sich die Menschen irer Tugendt / Bewalts Adels /
auch ander Gaben vnd Gnaden von Christo dem Herrn empfangen
nicht vberheben / sonder je lenger vnd mehr demütigen vnd sich noch
mehr Gnaden zu empfangen geschickte machen / ja auch die behalten
mögen /

Vorred an den glünstigen Leser.

wögen/mie welchen sie einmal begabt/bis an ihr End mit tugend-
mer Übung/dermassen/wann schon zeitliche hab/gebrech oder man-
gelt/dannoch ihre tugendre bleiben/welche die Seel zieren vnd zu
ewiger Seligkeit bringen/das dann nun leichtlich mag geschehen/
mit andächtigen Gebett/Christlichen Wandel/vnad andern Geis-
tlichen Übungen. Kurglich zumelden ist fürnehmlich vnd allermeist
weltlichen Personen nutz/das andächtig Gebett des heiligen Vatter
vnfers die auß geistlichen Standis wegen nicht verbunden seind zu
den sibem Tagzeiten oder andern Gebett von der Christlichen Kirchen
auffgesetzt.

Inhalt des
Büchlins.

Derowegē von kraft eislicher Edelgestein/hab ich mir in gesprech-
weiss einer andächtigen Kramerin/vund hochgebornen Fürstin/mit
allerley Tugendten geziert/zuschreiben kurglich fürgenommen/vund
was einem jeden Christen Menschen/so er den Rosenfranz
bett/bey disen zweyen Personen/zulehnen
vnd zu betrachten hab.



Frag